



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Johann Gutenberg, seine Zeit und seine Erfindung

Roderich, M.

Dresden [u.a.], 1875

D. Die undatierte lateinische, 42zeilige Bibel, welche im Jahre 1455 im Drucke vollendet wurde.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9052

D. Die undatirte lateinische, 42zeilige Bibel, welche im Jahre 1455 im Drucke vollendet wurde.

Das erste bedeutende Druckwerk Gutenberg's ist die lateinische Bibel, welche 42 Zeilen auf einer Seite hat, mit neuen, von der oben erwähnten älteren Typengattung verschiedenen Buchstaben gedruckt ist und in ihrer Vollständigkeit aus 641 Blättern in Folio besteht, von welchen der erste Band 324, der zweite 317 Blätter enthält.

Anhang.

Die Druckwerke des Albrecht Pfister zu Bamberg.

Die Druckwerke des Albrecht Pfister zu Bamberg, aus den Jahren 1460 bis 1462 und späteren, haben in Form der Typen eine so nahe Verwandtschaft mit den in der älteren Typengattung gedruckten Werken Gutenberg's, daß seine Presse als ein Zweig der ersten Presse Gutenberg's anzusehen ist. Er hatte Mainz nach der Trennung desselben von Fust lange vor 1462 verlassen. — Die merkwürdigsten seiner Druckwerke sind:

1. Die 36zeilige Bibel (wahrscheinlich von 1460).

Diese lateinische Bibel, ohne Angabe des Jahres, des Druckers und des Druckortes besteht aus 881 Blättern in Folio und hat auf jeder Seite zwei Columnen von 36 Zeilen, woher ihr der Name geworden ist.

2. Boner's Fabelbuch von 1461.

Dieses Werk besteht aus 88 Blättern in klein Folio, ohne Blattzahlen, Custoden Signaturen und Titel. Ueber jeder Fabel steht ein Holzschnitt. Jede volle Blattseite enthält 25 Zeilen. Die Typen des Textes sind die der Bibel, allein abgenutzt und stumpfer. Die gedruckte Schlußschrift lautet: „Zu bamberg dieß buchlein geendet ist. Nach der gepurt unsers Herrn ihesu crist. Do man zalt tausend und vierhundert iar. Und im ein und sechzigsten, das ist war. An sant valentinstag. Gott behüt uns vor seiner plag. Amen.“

3. Die Vier Historien von 1462.

Dieses Werk, enthaltend die biblischen Geschichten von Joseph, Daniel, Esther und Judith mit Holzschnitten, besteht aus 58 Blättern in klein Folio, ohne Blattzahlen, Custoden, Signaturen und Titel.

Es beginnt mit einem illuminierten Holzschnitt, unter welchem die Worte stehen: „Sie hebt sich an die historij von joseph,“ und sofort die Geschichte in 15 Zeilen. Eine volle Seite enthält 28 Zeilen. Ein Exemplar besitzt die Bibliothek zu Paris, ein zweites Lord Spencer und ein drittes entdeckte man 1792 in dem Karmeliterkloster zu Würzburg. Mungerard sah zu Bamberg ein Exemplar, an welchem 13 Blätter fehlten.

4. Die Allegorie auf den Tod, oder Klagen gegen den Tod, ohne Datum.

Dieses Büchlein (auch als Rechtsstreit zwischen Tod und Menschen bezeichnet, enthält 24 Blätter in klein Folio mit 5 Holzschnitten und 28 Zeilen auf der Seite. Die Initialen sind eingeschrieben. Exemplare besitzen Lord Spencer, die Bibliothek zu Paris, die der Karmeliter zu Würzburg, die herzogliche zu Wolfenbüttel und jene zu Bamberg (letztere nur 4 Blätter).

5. Biblia Pauperum und die Bibel der Armen, beide ohne Datum.

Beide Ausgaben bestehen aus 17 Blättern in klein Folio mit denselben Holzschnitten. Exemplare der lateinischen besitzen Lord Spencer und die Bibliothek der Karmeliter zu Würzburg. Von der deutschen Ausgabe besitzen die genannten, sowie die Bibliothek zu Paris und die zu Wolfenbüttel Exemplare.

6. Belial in deutscher Sprache, ohne Datum.

Das Buch enthält 90 Blätter in klein Folio mit 20 Zeilen auf der Seite, ohne Blattzahlen, Signaturen, Custos und Titel. Am Schlusse stehen die gedruckten Worte: Albrecht Pfister zu Bamberg. Die Typen sind denen der vorgenannten Werke gleich, doch schärfer und schöner ausgedruckt.